

Kassel, 29.06.2007

Niederschrift

über die 13. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur
am Dienstag, 26.06.2007, 17.00 Uhr,
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Generalmusikdirektor des Staatstheaters | 101.16.426 |
| | Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 26.03.2007 | 101.16.432 |
| | Bericht des Magistrats | |
| 2. | Kinderbuchausstellung Brüder-Grimm-Museum | 101.16.541 |
| | Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 04.06.2007 | |
| | Bericht des Magistrats | |
| 3. | Denkmaltopographie und Informationen der Bürgerinnen und Bürger | 101.16.549 |
| 4. | Planung Landesmuseum: Stellungnahmen der Denkmalschutzämter und des Behindertenbeirates | 101.16.550 |
| 5. | Verkehrshinweise zum Industriedenkmal Messinghof | 101.16.551 |
| 6. | Stadtbibliothek | 101.16.570 |
| 7. | Spohr-Akademie | 101.16.579 |
| 8. | Technikmuseum | 101.16.580 |
| 9. | Diskussions- und Realisierungsprozess um die Neuordnung der Kasseler Museumslandschaft | 101.15.1357 |
| | Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.06.2005 | |
| | Bericht des Magistrats | |

Vorsitzender Dr. von Rüden eröffnet die mit der Einladung vom 19.06.2007 ordnungsgemäß einberufene 13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Zu Tagesordnungspunkt 2
Kinderbuchausstellung Brüder-Grimm-Museum
Bericht des Magistrats
- 101.16.541 –

verteilt Herr Dr. Lauer als Tischvorlage das Zweite Heft, Frühjahr 2007, des Brüder Grimm-Journals.

Es liegen keine Wortmeldungen zur Tagesordnung vor.

1. Generalmusikdirektor des Staatstheaters

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 26.03.2007
Bericht des Magistrats
-101.16.426-/-101.16.432-

Beschlüsse

Der Magistrat wird aufgefordert, die angekündigte Vorstellung des Generalmusikdirektors des Staatstheaters nicht, wie angekündigt, in der Kulturkommission stattfinden zu lassen, sondern im Kulturausschuss, damit die kulturpolitischen Sprecher aller Fraktionen die Möglichkeit haben, Herrn Ringborg kennen zu lernen. (101.16.426)

Der Magistrat wird aufgefordert, den neuen Generalmusikdirektor, Herrn Patrik Ringborg, zum Zwecke einer persönlichen Vorstellung in eine der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses einzuladen. (101.16.432)

Herr Patrik Ringborg, neuer Generalmusikdirektor des Staatstheaters Kassel, stellt sich den Ausschussmitgliedern vor und berichtet über die Planungen der Spielzeit 2007/08 und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Tagesordnungspunkt ist mit der Vorstellung von Herrn Ringborg erledigt.

2. Kinderbuchausstellung Brüder-Grimm-Museum

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 04.06.2007
Bericht des Magistrats
- 101.16.541 -

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, den Initiatoren der parallel zur documenta geplanten Kinderbuch-Ausstellung im Brüder-Grimm-Museum Kassel, Herrn Dr. Martin Witzel und Herrn Dr. Bernhard Lauer,

im Rahmen des Ausschusses für Kultur die Möglichkeit einzuräumen, ihr Konzept vorzustellen.

Herr Dr. Lauer und Herr Dr. Witzel berichten über die Sammlung von Herrn und Frau Witzel sowie über die geplante Kinderbuch-Ausstellung im Brüder Grimm-Museum und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

3. Denkmaltopographie und Informationen der Bürgerinnen und Bürger
Anfrage der Fraktion Grüne
- 101.16.549 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wann wird die Denkmaltopographie III gedruckt?

Wann wird die Denkmaltopographie IV beauftragt und erstellt das Landesamt für Denkmalschutz eine Vorabliste?

Wann werden Eigentümer von Immobilien in der Stadt Kassel auf den Denkmalschutz ihrer Immobilie angeschrieben, und welche Möglichkeit sieht der Magistrat dieses Anliegen selbst in die Hand zu nehmen?

Stadtverordneter Dr. Ostermann begründet die Anfrage der Fraktion Grüne. Bürgermeister Junge beantwortet für den Magistrat die Anfrage und weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Anfrage ist durch Bürgermeister Junge beantwortet.

4. Planung Landesmuseum: Stellungnahmen der Denkmalschutzämter und des Behindertenbeirates
Anfrage der Fraktion Grüne
- 101.16.550 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Die Planung für den Umbau des Landesmuseums sehen/sahen folgendes vor:

Gläserner Verbindungstrakt zwischen Landesmuseum und Torwache sowie Fenster und Eingangstüren im Untergeschoss des Museumsbaus.

Welche Stellungnahmen liegen seitens der Denkmalschutzbehörden (Stadt und Land) dazu vor und wie beurteilt der Behindertenbeirat diese Planung?

Stadtverordneter Dr. Ostermann begründet die Anfrage der Fraktion Grüne. Bürgermeister Junge und Frau Rhiemeier, Amtsleiterin des Kulturamtes und Denkmalpflege, beantworten die Anfrage und weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Anfrage ist durch Bürgermeister Junge beantwortet.

- 5. Verkehrshinweise zum Industriedenkmal Messinghof**
Anfrage der Fraktion Grüne
- 101.16.551 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Kann der Magistrat, durch (braune) Hinweisschilder auf das Industriedenkmal Messinghof an geeigneten Stellen die Initiative der Bürgerinnen und Bürger zum Messinghof unterstützen?

Stadtverordneter Dr. Ostermann begründet die Anfrage der Fraktion Grüne. Bürgermeister Junge beantwortet die Anfrage und verliest eine Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes. Er sagt zu, die Stellungnahme als Anlage 1 zum Protokoll zu geben.

Die Anfrage ist durch Bürgermeister Junge beantwortet.

6. Stadtbibliothek
Anfrage der Fraktion Grüne
- 101.16.570 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele BenutzerInnen registrierte die Stadtbibliothek einschließlich der dezentralen Standorte in den Jahren 2005 und 2006?
2. Wie ist das BenutzerInnenverhältnis zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern?
3. Wie verteilen sich die registrierten BesucherInnenzahlen auf die Zentralbibliothek im Rathaus, die zentrale Kinder- und Jugendbücherei, die zwei kombinierten Stadtteil- und Schulbibliotheken und die fünf Stadtteilbibliotheken?
4. Wie ist das Verhältnis zwischen Buch-, Medienausleihe und Internetnutzung und zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern als Bibliotheksbesucher?
5. Wie viel Personal steht an jedem Standort zur Verfügung?
6. Welche Kosten entstanden 2005 und 2006 und entstehen voraussichtlich 2007?
7. Wer trägt die Kosten?
8. Welches pädagogische Konzept liegt den Bibliotheksangeboten zu Grunde?
9. Wie wird dieses umgesetzt?

Stadtverordnete Rüschen Dorf begründet die Anfrage der Fraktion Grüne. Bürgermeister Junge, Frau Metz - Abteilungsleiterin der Verwaltungsabteilung Kulturamt und Denkmalpflege – sowie Herr Kaiser - Abteilungsleitung Stadtbibliothek -, beantworten die Anfrage und weitere Fragen der Ausschussmitglieder. Bürgermeister Junge sagt zu, die schriftliche Ausarbeitung zur Niederschrift zu geben. (Anlage 2)

Die Anfrage ist durch Bürgermeister Junge beantwortet.

7. Spohr-Akademie
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.16.579 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie ist der Sachstand bezüglich des neuen Standortes für die Spohr-Akademie im Südflügel des Kulturbahnhofs?

Bürgermeister Junge und Frau Metz, Abteilungsleiterin Verwaltungsabteilung Kulturamt und Denkmalpflege, beantworten die Anfrage und weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Anfrage ist durch Bürgermeister Junge beantwortet.

Vorsitzender Dr. von Rügen verlässt wegen einer dringenden anderen dienstlichen Verpflichtung die Sitzung und Stadtverordnete Dr. Junker-John übernimmt den Vorsitz.

8. Technikmuseum
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.16.580 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse hat die von den Herren Dr. Hascher und Paulun erstellte Machbarkeitsstudie über mögliche Standorte für ein Technikmuseum gebracht?
2. Wann werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt?
3. Wie beurteilt der Magistrat den Vorschlag, im Zuge der Realisierung eines Technikmuseums ein gemeinsames Zentraldepot für alle städtischen Museen einzurichten?
4. Welche Veränderungen ergeben sich für das Henschel-Museum und die in Rothenditmold eingelagerten Objekte durch den Eigentümerwechsel im Industriepark Rothenditmold?

Stadtverordnete Schmidt begründet die Anfrage der FDP-Fraktion. Bürgermeister Junge und Frau Rhiemeier, Amtsleiterin Kulturamt und Denkmalpflege, beantworten die Fragen 2 bis 4 der Anfrage. Frage 1 kann nicht beantwortet werden, da die Machbarkeitsstudie erst am 05.07.07 vorgestellt wird. Die Anfrage soll noch einmal auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses genommen werden.

Die Anfrage ist nicht abschließend beantwortet. Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

9. Diskussions- und Realisierungsprozess um die Neuordnung der Kasseler Museumslandschaft

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.06.2005

Bericht des Magistrats

- 101.15.1357 -

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Kultur in regelmäßigen Abständen über den Diskussions- wie Realisierungsprozess um die Neuordnung der Kasseler Museumslandschaft zu berichten, damit dieser breit in der Kasseler Bevölkerung begleitet werden kann.

Bürgermeister Junge und Frau Rhiemeier, Amtsleiterin Kulturamt und Denkmalpflege, berichten über den aktuellen Stand zur Museumslandschaft.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht des Magistrats zur Kenntnis.

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

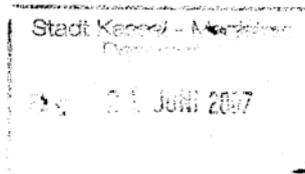
Dr. Michael von Rüden
Vorsitzender

Heidi Woelk
Schriftführerin

Anlage 1

Top 5

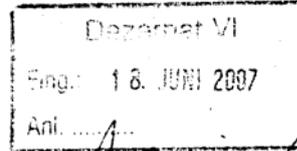
- 66 -



Kassel, 14.06.2007
Herr Niepel
Tel.: 30 75

Kopie

- VI -



III
z.K.

Ausschuss für Kultur am 26.06.2007
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fragesteller: Dr. Klaus Ostermann
Vorlage Nr. 101.16.551

„Verkehrshinweise zum Industriedenkmal Messinghof
Kann der Magistrat durch (braune) Hinweisschilder auf das
Industriedenkmal Messinghof an geeigneten Stellen die
Initiative der Bürgerinnen und Bürger zum Messinghof
unterstützen?“

Stellungnahme:

Das Zeichen 386 der Straßenverkehrs-Ordnung (Touristischer Hinweis) wird nach der
Verwaltungsvorschrift in drei Formen und Funktionen verwendet:

- als Hinweiszeichen im Nahbereich touristisch bedeutsamer Ziele mit
wegweisender Funktion außerhalb der Autobahn,
- als Kennzeichnung von Touristikstraßen außerhalb der Autobahnen,
- als Unterrichtungstafel über Landschaften und Sehenswürdigkeiten entlang
der Autobahnen.

Der Messinghof erfüllt weder aufgrund seiner Lage direkt an der Bundesstraße 7 noch
aufgrund seiner touristischen Bedeutung diese Voraussetzungen.

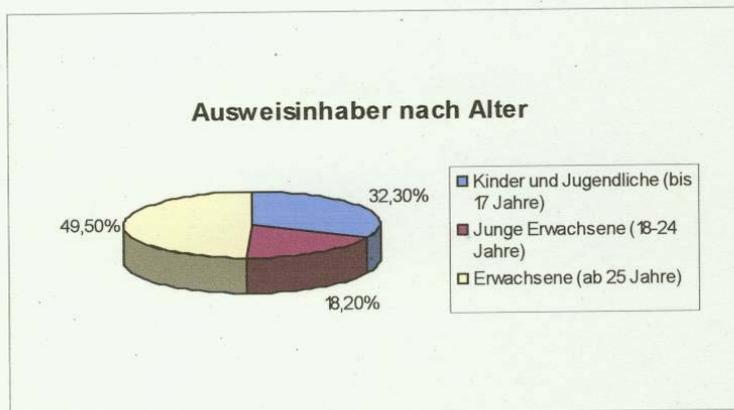
Hinweise und ergänzende Informationen können außerhalb des Straßenraumes auf
dem Privatgelände aufgestellt werden.

Steinbach

Im Jahr 2005 gemeldete erwachsene Nutzer mit entrichteter Jahresgebühr

Zentrale = 7.837
Zweigstellen = 851
Gesamt = 8.688

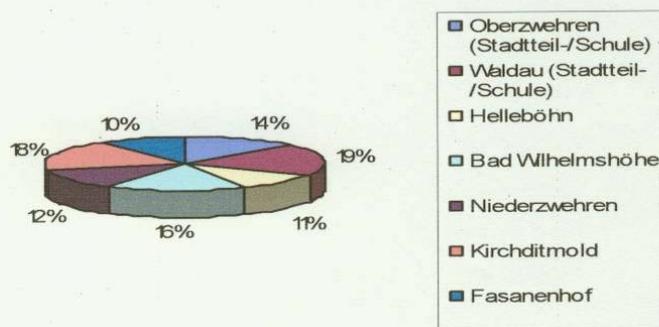
2. Wie ist das BenutzerInnenverhältnis zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern?



3. Wie verteilen sich die registrierten BesucherInnenzahlen auf die Zentralbibliothek im Rathaus, die zentrale Kinder- und Jugendbücherei, die kombinierten Stadtteil- und Schulbibliotheken und die fünf Stadtteilbibliotheken?



Besucherzahlen 2006 Zweigstellen



4. Wie ist das Verhältnis zwischen Buch-, Medienausleihe und Internetnutzung und zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern als BibliotheksbesucherInnen?

Zwischen Buch- und Medienausleihe wird in der Stadtbibliothek nicht unterschieden (Bücher sind Medien). Die Nutzung durch unterschiedliche Gruppen kann aufgrund der noch unvollständigen EDV-Anbindung nur teilweise erfolgen und die Internetnutzung wird statistisch nicht erfasst.

5. Wie viel Personal steht an jedem Standort zur Verfügung?

Insgesamt gibt es für die Stadtbibliothek 40 Stellen. Diese verteilen sich wie folgt:

Zentrale im Rathaus (inkl. Overhead)	21,8 Stellen	Helleböhn	1,1 Stellen
Jugendbücherei	5,3 Stellen	Bad Wilhelmshöhe	1,3 Stellen
Oberzwehren (Stadtteil- /Schule)	3,3 Stellen	Niederzwehren	1,0 Stellen
Waldau (Stadtteil- /Schule)	3,6 Stellen	Kirchditmold	1,5 Stellen
		Fasanenhof	1,1 Stellen

6. Welche Kosten entstanden 2005 und 2006 und entstehen voraussichtlich 2007?

Gesamtkosten lt. Kosten-Leistungsrechnung betragen für das Jahr 2005 inkl. Personalkosten ca. 2,1 Mio. €. Die Zahlen für das Jahr 2006 werden aktuell vom Amt Kämmerei und Steuern ermittelt.

Die Kosten im Jahr 2005 verteilen sich wie folgt:

Zentrale im Rathaus	0,81 Mio. €	Bad Wilhelmshöhe	0,12 Mio. €
Jugendbücherei	0,32 Mio. €	Niederzwehren	0,11 Mio. €
Oberzwehren (Stadtteil- /Schule)	0,20 Mio. €	Kirchditmold	0,12 Mio. €
Waldau (Stadtteil- /Schule)	0,20 Mio. €	Fasanenhof	0,09 Mio. €
Helleböhn	0,09 Mio. €		

7. Wer trägt die Kosten?

Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 2,1 Mio. € (Jahr 2005) trägt die Stadt Kassel. Dem stehen Einnahmen wie folgt gegenüber:

Erzielte Einnahmen:	2005 (Ist)	2006 (Ist)	2007 (Plan)
Gebührenzahler etc:	117.000 €	121.000 €	150.000 €
Aschrottstiftung:	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Mieten etc. (Aschrotthaus)	4.500 €	5.500 €	5.500 €
Land Hessen	14.500 €	14.000 €	12.500 €
Gesamt:	166.000 €	170.500 €	198.000 €

8. Welches pädagogische Konzept liegt den Bibliotheksangeboten zu Grunde?

Öffentliche Bibliotheken haben keine pädagogischen Konzepte im eigentlichen Sinne. Sie sind, wie das UNESCO-Manifest „Öffentliche Bibliotheken“ 1994 formuliert hat, „ein örtlich verfügbarer Zugang zum Wissen“ und „bieten die Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen, unabhängige Urteilsbildung und die kulturelle Entwicklung des Einzelnen und gesellschaftlicher Gruppen“.

Die Stadtbibliothek Kassel sieht sich diesem Auftrag verpflichtet, hat 2003 ein eigenes Leitbild erarbeitet und sich dabei Schwerpunkte gesetzt. Fachlich versiertes Personal, darunter Diplom-BibliothekarInnen sowie ausgebildete Bibliotheks-AssistentInnen, sind für die Realisierung der Aufgaben tätig.

9. Wie wird dieses umgesetzt?

Der Medienbestand wird gemäß der Schwerpunktsetzung weiterentwickelt. Fußend auf dem Leitbild genießen in der Bestandsentwicklung die Bereiche Bildung, Ausbildung und individuelle Weiterbildung Priorität. Seit 2006 ist dies durch Einführung eines nach objektiven Kriterien ausgerichteten Etatverteilungsschlüssels fest in der Neuanschaffungsfinanzierung verankert.

Durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit mit jährlich rund 700 Veranstaltungen wird das pädagogische Konzept umgesetzt.

Darunter sind u.a. zu nennen:

- Führungen
- Ausstellungen
- Bibliotheksunterricht
- Ferienaktionen
- besondere Aktionen zur Leseförderung wie z.B. das „Lesefieber“
- Lesungen
- Beteiligung an überregionalen Aktionen wie dem „Tag der Literatur“ und Leseland Hessen.

In der engen Zusammenarbeit u.a. mit

- - Schulen und Kindertagesstätten
- - Universität Kassel
- - regional im Bereich Literatur, Kultur und Bildung tätigen Institutionen, Vereinen und Zusammenschlüssen sowie der Agentur für Arbeit
- - anderen Stadtbibliotheken und der Mitwirkung im deutschen Bibliothekswesen.

Die Stadtbibliothek nimmt ihren gesellschaftspolitischen Auftrag auch wahr als Ausbildungsstätte (2 Auszubildende für Ausbildungsberuf Fachangestellte Medien- und Informationsdienste), als Erfahrungsfeld für durchschnittlich 10 PraktikantInnen pro Jahr oder durch die Beteiligung am Girls Day.

Speziell die Stadtteil- und Schulbibliotheken Waldau (Offenen Schule) und Oberzwehren (GAZ) übernehmen Betreuungsfunktionen und sind ein besonderer Faktor im Schulleben.

In Vertretung

Metz

Public Library Manifesto 1994

Öffentliche Bibliothek

Manifest der UNESCO 1994

Das UNESCO-Manifest wurde auf der UNESCO-Tagung "General Program of Information" vom 28. bis 30.11.1994 in Paris verabschiedet.

Freiheit, Wohlstand und die Entwicklungsmöglichkeit von Gesellschaft und Individuum gehören zu den Grundwerten des Menschen. Allein die Fähigkeit gut informierter Bürger, ihre demokratischen Rechte auszuüben und aktiv an der Gesellschaft mitzuwirken, sichert diese Werte. Konstruktive Teilnahme an der Demokratie und ihrer Entwicklung beruhen ebenso auf einer hinreichenden Bildung wie auf dem freien und unbeschränkten Zugriff auf Wissen, Denken, Kultur und Information.

Als örtlich verfügbarer Zugang zum Wissen bietet die Öffentliche Bibliothek eine Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen, unabhängige Urteilsbildung und die kulturelle Entwicklung des Einzelnen und gesellschaftlicher Gruppen.

Dieses Manifest verkündet die Überzeugung der UNESCO, daß Öffentliche Bibliotheken eine lebendige Kraft für Bildung, Kultur und Erziehung darstellen. Sie fördern den Frieden und die innere Ausgewogenheit der geistigen Kräfte von Männern und Frauen.

Die UNESCO ruft deshalb die kommunale und nationale Politik zur Unterstützung, Förderung und Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken auf.

Die Öffentliche Bibliothek

Die Öffentliche Bibliothek ist das kommunale Informationszentrum. Sie macht ihren Benutzern jede Art von Wissen und Information leicht zugänglich.

Die Öffentliche Bibliothek bietet ihre Dienstleistungen nach dem Prinzip der Gleichberechtigung des freien Zugangs ungeachtet des Alters, der Rasse, des Geschlechts, der Religion, Nationalität, Sprache oder sozialen Herkunft an. Spezielle Dienstleistungen und Materialien müssen für die Benutzer bereitgestellt werden, die - aus welchen Gründen auch immer - die normalen Angebote nicht wahrnehmen können, wie z.B. sprachliche Minderheiten, Behinderte, Personen in Krankenhäusern oder Gefängnissen.

Alle Altersgruppen müssen für ihre Bedürfnisse geeignetes Material finden. Die Bestände und Service-Angebote müssen sowohl alle Typen geeigneter Medien und die modernen Informationstechnologien als auch traditionelle Materialien einbeziehen. Hohe Qualität und Bedeutung für die örtlichen Bedürfnisse und Verhältnisse bilden Grundvoraussetzungen. Die Materialien müssen sich sowohl mit dem gegenwärtigen Diskurs und Entwicklungsstand der

Gesellschaft als auch mit dem Gedächtnis an menschliche Leistungen und Phantasie auseinandersetzen.

Die Bibliotheksbestände und Dienstleistungsangebote dürfen weder irgendeiner Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur noch kommerziellem Druck unterliegen.

Aufgaben der Öffentlichen Bibliothek

Die folgenden maßgeblichen Aufgaben aus den Bereichen Information, Alphabetisierung, Bildung und Kultur sollten zum unverzichtbaren Programm Öffentlicher Bibliotheken gehören:

1. Leseanimation und Leseförderung vom Vorschulalter an;
2. Unterstützung des individuellen und selbstbestimmten Lernens sowie des formalisierten Bildungsprozesses auf allen Stufen;
3. Angebote von Möglichkeiten zur kreativen Entwicklung des Einzelnen;
4. Anregung der Phantasie und Kreativität von Kindern und Jugendlichen;
5. Förderung der Kenntnis des kulturellen Erbes, des Kunstverständnisses, der wissenschaftlichen Leistungen und Innovationen;
6. Hinführung zu unterschiedlichen Ausdrucksformen aller darstellenden Künste;
7. Pflege des interkulturellen Dialogs und Unterstützung der kulturellen Vielfalt;
8. Stärkung der mündlichen Überlieferung;
9. Sicherung des bürgerlichen Rechtes auf Zugang zu allen Arten staatlicher Information;
10. Bereitstellung von Informationsdiensten für örtliche Initiativen, Vereine und Interessengruppen;
11. Einführung in den Gebrauch der modernen Informationstechnologien;
12. Unterstützung, wo nötig Initiative und Teilnahme an Kampagnen und Programmen zur Leseförderung für jedes Alter.

Finanzierung, Gesetzgebung und Vernetzung

- n Die Benutzung der Öffentlichen Bibliothek soll grundsätzlich gebührenfrei sein. Die Öffentliche Bibliothek gehört in den Verantwortungsbereich kommunaler und nationaler Behörden. Sie muss von einer spezifischen Gesetzgebung getragen werden und durch nationale und kommunale politische Körperschaften finanziert werden. Sie muss unentbehrlicher Bestandteil jeder Langzeitplanung auf den Gebieten Kultur, Informationspolitik, Leseförderung und Bildung sein.
- n Um die landesweite Koordination und Kooperation der Bibliotheken sicherzustellen, müssen Gesetzgebung und Durchsetzungsstrategien auch einen nationalen Bibliotheksverbund festlegen und durchsetzen, der den akzeptierten Leistungsstandards entspricht.
- n Die Vernetzung Öffentlicher Bibliotheken muss sowohl mit den National-, Landes-, Forschungs- und Spezialbibliotheken als auch mit den Schul-, Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken abgestimmt werden.

Betrieb und Management

- n Notwendig sind deutliche politische Erklärungen zu Zielsetzung, Prioritäten und Dienstleistungen in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Kommune.

- n Die Zusammenarbeit mit sachdienlichen Partnern - wie zum Beispiel Benutzergruppen und Fachleuten am Ort, in der Region, landesweit und international - muss gesichert werden.
- n Dienstleistungen müssen für alle Mitglieder der Gemeinde erreichbar sein. Das verlangt günstig gelegene Bibliotheksgebäude und gute Lese- und Arbeitsmöglichkeiten ebenso wie einschlägige Technologien und an den Bedürfnissen der Benutzer ausgerichtete Öffnungszeiten. Es schließt Angebote aufsuchender Bibliotheksarbeit für diejenigen ein, die Bibliotheken nicht besuchen können.
- n Angebote der Bibliothek müssen auf die unterschiedlichen Anforderungen der ländlichen und städtischen Gesellschaft ausgerichtet sein.
- n Der Bibliothekar / die Bibliothekarin erfüllt die Aufgabe des aktiven Vermittlers zwischen Benutzern und den Quellen von Information und kulturellem Erbe.
- n Professionelle Aus- und Weiterbildung des Bibliothekars / der Bibliothekarin stellen unverzichtbare Voraussetzungen der Qualitätssicherung dar.
- n Weiterführende Programme und Benutzerschulung müssen Hilfen anbieten, alle Möglichkeiten der Bibliothek zu nutzen.

Durchsetzung des Manifestes

Entscheidungsträger auf nationaler und kommunaler Ebene und die internationale Bibliotheksgemeinschaft werden hiermit nachdrücklich aufgefordert, die Grundsätze dieses Manifestes durchzusetzen.

(Das Manifest ist in Zusammenarbeit mit der *International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)* entstanden)

Leitbild der Stadtbibliothek Kassel

Präambel

Die Stadtbibliothek ist eine traditionsreiche Einrichtung der Stadt Kassel für alle ihre Bürgerinnen und Bürger. Sie eröffnet ihnen den freien Zugang zu Büchern und einem aktuellen Angebot neuer Medien. Die Stadtbibliothek erfüllt damit eine öffentliche Aufgabe von großer gesellschaftlicher Bedeutung.

Um den Anforderungen gerade in Zeiten des Wandels gerecht zu werden, haben sich die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entschlossen, Aufgaben und Ziele der Stadtbibliothek in Form eines Leitbildes zu verdeutlichen. Mit diesem Leitbild und vielfältigen Maßnahmen zu seiner aktiven Umsetzung garantieren wir unseren jetzigen und zukünftigen Kundinnen und Kunden eine hohe und noch wachsende Qualität unserer Arbeit.

Mit Fachkompetenz, Fantasie, Geld, Zeit und Geduld werden wir die Stadtbibliothek zu einer zukunftsfähigen, kundenorientierten Einrichtung mit einem angemessenen Stellenwert innerhalb der Kommune weiterentwickeln. Für diesen Entwicklungsprozess brauchen wir Sie, die Bürgerinnen und Bürger, die Politik und die Wirtschaft, als starke Partner.

Leitbild

Veränderungen bei Bildungsprozessen, in den Berufsbiografien und im Freizeitverhalten erfordern zu ihrer Bewältigung ein hohes Maß an Flexibilität des Einzelnen in der Gesellschaft und die Befähigung zu lebenslangem Lernen.

Die Stadtbibliothek bietet durch ihren differenzierten Buchbestand in Verbindung mit anderen Medien eine wichtige Grundlage zur Bewältigung dieser Aufgabe. Hierbei leisten wir soviel Unterstützung, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel, der Region und ihre Gäste uns als einen unverzichtbaren Teil der städtischen Infrastruktur wahrnehmen und wertschätzen.

Qualitätssicherung und die Orientierung an den aktuellen und sich verändernden Bedürfnissen unserer jetzigen und zukünftigen Kundinnen und Kunden bestimmen unseren Service, unser Medienangebot, unsere Öffnungszeiten, unser Erscheinungsbild sowie unsere Personal- und Organisationsentwicklung. Unser Angebot und unsere Kompetenz wollen wir im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden weiterentwickeln.

Wir bieten mit der Stadtbibliothek einen Ort der Information und der Kommunikation: Information, Aus- und Weiterbildung und Freizeitgestaltung unterstützen wir nachhaltig durch ein Angebot aktueller Medien einschließlich neuer Informationstechnologien im Rahmen des finanziell Erreichbaren.

Wir wollen die gesamte Stadtbibliothek als eine ansprechende attraktive und zum Verweilen einladende Einrichtung präsentieren. Der Servicecharakter bestimmt die Organisation und die Organisationsabläufe unserer Stadtbibliothek.

Mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen wir flexibel auf die Bedürfnisse von Erwachsenen, von Kindern und von Jugendlichen ein:

zentral

- in der Stadtbibliothek im Rathaus

- und in der Jugendbücherei im Aschrotthaus

wohnortnah

- in den Stadtteilbibliotheken,
- in den beiden integrierten Stadtteil- und Schulbibliotheken.

Wir sind als Stadtbibliothek Partner sowohl für Einzelne als auch für Gruppen, Einrichtungen und Institutionen. Für Kinder und Jugendliche nehmen wir eine besondere Aufgabe und Verantwortung wahr bei der aktiven Leseförderung und der Einführung in eine sinnvolle Mediennutzung. Zielgruppenorientiert bieten wir Führungen, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Diskussionen und Aktionen an.

Wir freuen uns auf Sie, unsere Kundinnen und Kunden. Nutzen Sie unser Angebot an Medien und unser Angebot zum Dialog!

Anwesenheitsliste

zur 13. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur am
Dienstag, 26.06.2007, 17.00 Uhr
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Dr. Michael von Rügen, CDU
Vorsitzender



Dr. Monika Junker-John, SPD
1. Stellvertretende Vorsitzende



Gisela Schmidt, FDP
2. Stellvertretende Vorsitzende

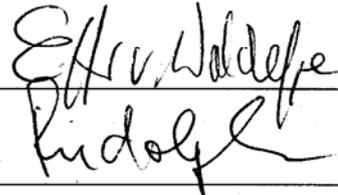


Wolfgang Decker, SPD
Mitglied

Dr. Rainer Hanemann, SPD
Mitglied



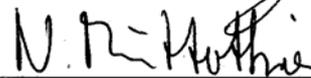
Elfi Heusinger von Waldegge, SPD
Mitglied



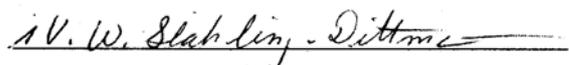
Wolfgang Rudolph, SPD
Mitglied



Dr. Maik Behschad, CDU
Mitglied



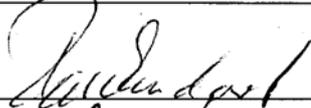
Nicola Mütterthies, CDU
Mitglied



Klaus Weschbach, CDU
Mitglied



Dr. Klaus Ostermann, Grüne
Mitglied



Roswitha Rüschenhof, parteilos
Mitglied



Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer, Kasseler Linke.ASG
Mitglied

Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Kadri Eroglu,
Vertreter des Ausländerbeirates



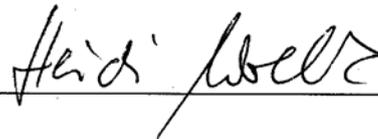
Magistrat

Thomas-Erik Junge, CDU
Bürgermeister



Schriftführung

Heidi Woelk,
Schriftführerin



Verwaltung/Gäste

Carola Metz

- 41 -

Dorothea Kuehn

- 41 -

Jens-Joachim

SPD-Fraktion

Ernst Walter

- 10 B -

Wilhelm Bittel

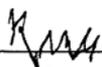
HIV

Kristof Kridinich

Praktikant CDU Fraktion







11 Behindertenrat

Stephan Kaiser

- 413 - Stadtschlichter

Paul K...